Kantonsrat
Parlamentsdienste

Rathaus
Barfüssergasse 24
4509 Solothurn
Telefon 032 627 20 79
pd@sk.so.ch
parlament.so.ch

I 0223/2026 (BJD)

Interpellation Fraktion GRÜNE: Wie schützt der Kanton Solothurn die Gewässer und deren Tier- und Pflanzenwelt und Erwärmung? (09.09.2026)

Der Sommer 2026 hat mit anhaltender Hitze und Trockenheit die Gewässer des Kantons Solothurn stark unter Druck gesetzt. Viele Bächlein fielen trocken und auch grosse Flüsse wie die Emme waren streckenweise fast ausgetrocknet, während die verbliebenen Restmengen sich stark erwärmten. Die Folgen für Wasserpflanzen und -tiere sind gravierend. So sind beispielsweise temperaturempfindliche Kaltwasserfische wie die Forelle im Unterlauf der Emme bereits weitgehend verschwunden. Da künftig öfter mit solchen Hitzesommern zu rechnen ist, müssen möglichst rasch Gegenmassnahmen ergriffen werden.
Dazu gehört u.a., dass die Restwassermengen konsequent festgelegt und eingehalten werden. Problematisch dabei sind Wasserentnahmen durch historische Kanäle und Kleinwasserkraftwerke, von denen einige auf sogenannten «ehehaften Rechten» beruhen und nicht an die gesetzlichen Restwasserbestimmungen gebunden sind. Weitere effektive Massnahmen sind Renaturierungen. Dank natürlichen Gerinneformen mit Vertiefungen und ausreichender Uferbestockung zur Beschattung sowie Weichholzauen auf Flussinseln wird die Temperatur tief gehalten und es werden kühlere Rückzugsgebiete geschaffen. Dies macht die Gewässer klimaresilienter. Ebenso würden die Identifikation und der Schutz von Kaltwasserzonen notwendige Rückzugsgebiete schaffen.

Der Regierungsrat wird um Auskunft zu folgenden Fragen gebeten.

1. Welche Wasserentnahmen aus solothurnischen Gewässern unterliegen keiner Konzession mit geregelter Restwassermenge? Wann gedenkt der Kanton, für diese Entnahmen ordentliche Konzessionen auszuhandeln und die Restwassermengen verbindlich zu sichern?
2. Durch welche Massnahmen gedenkt der Regierungsrat, die Temperaturen an den Gewässern tief zu halten und Gemeinden und Private ebenfalls zu entsprechenden Massnahmen zu motivieren?
3. Teilt der Regierungsrat die Haltung, dass mit Renaturierungen die Auswirkungen von Hitze und Trockenheit gemindert werden können und falls ja, inwiefern gedenkt der Regierungsrat, zeitnah zu handeln, um Wasserlebewesen mittels Renaturierungen vor dem Aussterben zu schützen?
4. Wie stellt der Regierungsrat sicher, dass Renaturierungen so ausgeführt werden, dass die Gewässer tatsächlich kühl bleiben oder kühler werden (z.B. Niederwasserrinnen) und dass die Ufervegetation ihre Wirkung zur Kühlung der Gewässer durch Beschattung möglichst gut wahrnehmen kann und auch entsprechend unterhalten resp. gepflegt wird?
5. Wie steht der Regierungsrat dazu, Kaltwasserzonen in den Gewässern zu identifizieren und den Zugang für Menschen dort in Hitzesommern frühzeitig zu sperren?

Begründung 09.09.2026: Im Vorstosstext enthalten.

Unterschriften: Eggs Janine, Frey Schär Myriam; Engeler Anna, Fischer Marlene, Flück Heinz, Matter-Linder Rebekka, Rohn Alexandra, Schauwecker Christof, Urech Daniel (9)